

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## FRAXINUS EXCELSIOR.

## Die gemeine hohe Esche.

## LE FRÈNE OU FRESNE.

**M**an nennet ihn auch Eschbaum, Aschbaum, Asche, Aschebaum, Eschern, Steinaschen, Geisbaumasche, und Wundholzbaum.

Dieser Baum wächst in ganz Europa in Wäldern, und an Gestädten, wie auch in nördlichen Asien wild. Es ist einer der höchsten Laubbälzern unserer Forsten.

Der Herr von Linne hat dieses Pflanzengeschlecht in die zweyte Abtheilung seiner 23sten Klasse gesetzt, die er Polygamia Dioecia nennet. Es ist eine Gattung Pflanzen mit vermengten, und ganz getrennten Geschlechtern, deren Zwitterblume entweder keinen, oder einen in 4 Stücke getheilten Blumenkelch, entweder keine, oder eine vierblättrige Blumenkrone, 2 Staubfäden, und einen Griffel hat, und nur einen lanzenförmigen Saamen hinterläßt; die weiblichen aber nur einen einzigen lanzenförmigen Staubweg oder Griffel hat.

Sein Stamm hat eine aschfärbig braune Rinde, welche gemeinlich bis in das 30ste Jahr glatt ist, nachher aber Risse bekommt, und immer stärker werden. Die alten Zweige sind mit einer graubraunen; die jährigen mit einer grünlichbraunen, und die jungen Triebe mit einer grünen Schaafe umgeben, und haben schwarze Knospen. Dessen Holz ist hart und weiß.

Die Blätter sind länglicht, lanzettenförmig, mit einer lang vorgezogenen Spitze, am Rande sägenartig gezahnt, an der Basis ohne Zähne, und keilförmig verdünnt, auf beyden Seiten glatt, oben schön grün, unten etwas heller mit einer der Länge nach erhobenen Ader durchzogen, und nur zuweilen an der Mittelrippe mit Haaren bekleidet. Sie bestehen aus 9. 11. 13. oder 15. Blättchen, welche ungleich gefiedert sind, und auf ganz kurzen Stielchen gegeneinander über an dem Hauptblattstiele stehen. Was die Form der Blättchen betrifft, so findet man sie bald, wie sie hier beschrieben sind, bald aber auch bloß länglicht, oder auch eyförmig, besonders findet sich bey jungen Pflanzen darinn eine grosse Verschiedenheit.

Gegen Ende Aprils, und Anfangs Mayes kommen die Blumen aus den Seitenknospen dicht unter der Spitze an den jungen Zweigen in traubenförmiger Gestalt. Sie haben weder Kelch noch Blumenkrone, sondern sind ganz nackend, und scheinen von einer bräunlich grünen Farbe zu seyn. In Rücksicht des Geschlechts findet man folgenden Unterschied. Einige Bäume sind ganz männlich, andere weiblich, wieder andere haben Zwitterblumen mit weiblichen oder männlichen vermischt. Die männliche Blume ist mit 2 Staubfäden, worauf purpurrothe Kölbchen stehen, und ohne Griffel. Die weibliche mit einem röthlichtgrünen Griffel, und keine Staubgefäße, und die Zwitterblume mit 2 Staubfäden, worauf purpurrothe Kölbchen prangen, und einen Griffel gebildet.

Seine Früchte oder Saamenkapseln sind länglicht, lanzettenförmig, glatt, häutig, am Ende dünn, werden im Oktober reif, und alsdann rothbraun. In jeden Kapsel befindet sich ein länglicht glattes, etwas weißbräunlichtes Saamenkorn, welches von einem scharfen und bittern Geschmack ist.

Er wächst sehr schnell, und soll nach Kaj Beobachtungen bisweilen eine Höhe von 132 Schuhen erlangen, wozu er 40 bis 50 Jahre nöthig hat.